

DGH Infoblatt Juni 2015 – Richtigstellung –

Um es gleich vorweg zu nehmen, die CDU Hoisdorf/Oetjendorf ist keine Unterstützerpartei der Bürgerinitiative „Keine-Schweinereien-in-Hoisdorf“, sondern vertritt die Interessen der Mehrheit unserer Einwohner, die die gesellschaftlich unerwünschte und inakzeptable Tierhaltung auf engstem Raum ablehnt. Politik ist für die Menschen da, und so sehen wir auch unseren Wählerauftrag.

Schon im April 2014 wurden wir von vielen Bürgern um Aufklärung über die geplante Schweinemast am „Wastenfelder Redder“ gebeten. Dieser Bitte nach Information wurde erstmals mit unserem Flyer 05/2014 Rechnung getragen. Daraus entwickelte sich eine Unterschriftenaktion gegen die beantragte Anlage. Das überwältigende Resultat mit über 900 Unterschriften gegen die Massentierhaltung fand großes Echo in der Berichterstattung der Presse, jedoch bei der amtierenden DGH wenig Gehör. Erst lange danach, Anfang 2015 und auf Grund des Aussitzens des Protestes, bildete sich die Bürgerinitiative.

Die von der DGH genannte zeitliche Abfolge (Änderung des F-Plans Krütz und Moorweg) von 2007 bis Anfang 2012 ist richtig, allerdings auch unstrittig. Daher war sie nie Gegenstand von kontroversen Diskussionen. Der viel wichtigere Part, der Zeitraum danach, nämlich das Jahr 2012 bis einschließlich heute, dokumentiert aus Sicht der BI den eigentlichen Skandal. Das alles ist nachzulesen in der Chronologie im Flyer der Bürgerinitiative Mai 2015. Die zeitliche Abfolge wurde übrigens korrekt wiedergegeben.

Richtig, die CDU Hoisdorf/Oetjendorf hat dem Kauf von 5.000 qm Land zum Bau des Feuerwehrgerätehauses zugestimmt. Ebenfalls stimmten wir für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses am Krütz. Siehe auch unseren Flyer 01/2015. Der niedrige Preis für das Bauerwartungsland wurde allerdings unter vier Augen zwischen Herrn Schippmann und Herrn Elbers ausgehandelt (Mitte 2013). Das Resultat dieser



Wolfgang Andresen

Verhandlung wurde der Gemeindevertretung zur Abstimmung vorgelegt. Natürlich haben wir den äußerst vorteilhaften Preis, zu Gunsten der Gemeinde Hoisdorf, akzeptiert. Als aber der Gemeindevertretung im Februar 2014 der „Schuldschein“ in Form einer Bauvoranfrage von Herrn Elbers für die Errichtung einer Schweinemasttierhaltung zur Abstimmung kam, haben wir die Angelegenheit differenzierter gesehen.

Diese Bauvoranfrage aus Dezember 2013 wurde im Februar 2014 der Gemeindevertretung vorgelegt und einstimmig abgelehnt. Die Zuwegung musste erst geklärt werden. Falls die Herren Elbers und Beier sich an den damals viel zu niedrig geschätzten Kosten von Euro 85.000,00 beteiligen, soll das gemeindliche Einvernehmen erteilt werden. **Wir stellen uns die Frage, wie hoch sollte der Gemeindeanteil beim Ausbau der Zuwegung sein?**

Die CDU musste nach eingehenden Recherchen handeln. Herr Beier wurde benachrichtigt, dass er nach gültigem Recht keine Kosten übernehmen muss. Daraufhin zog er seine Bereitschaft, sich an den Ausgaben zu beteiligen, zurück. Ferner wurden der Gemeinderat und die Bevölkerung über das Ergebnis unserer Recherche informiert. Siehe auch unsere diversen Flyer aus dem Jahr 2014. Der Knackpunkt war die Zuwegung. Nach der Aussiedelung wird der „Wastenfelder Redder“ nämlich zum Verbindungsweg. Hier greift die Richtlinie des ländlichen Wegebaus. Ein teurer frostsicherer Ausbau ist geboten. Nach § 27 des Straßen- und Wegegesetzes müssen die Ausbaukosten vom Antragsteller getragen werden. Nach fast 12 Monaten siegte die Einsicht auch bei der DGH, und so muss Herr Elbers die erheb-

lichen Ausbaurkosten der Zuwegung bis zur Mastanlage allein übernehmen. Zumindest konnte somit ein finanzieller Nachteil zu Lasten der Gemeinde vermieden werden. Wir hoffen, dass durch die Sperrung des „Wastenfelder Redders“ der immense zusätzliche landwirtschaftliche Verkehr nicht über den schon heute maroden „Am Bosselbohm“ zur Bahnhofstraße abfließt, sondern wie versprochen über den „Sieker Berg“.

Mittlerweile wurde eine wichtige Hürde im Sinne von Herrn Elbers genommen. Das gemeindliche Einvernehmen über die Bauvoranfrage wurde mit Mehrheit erteilt. Nun prüfen das Bauamt in Bad Oldesloe und nachgelagerte Behörden.

Bei einem Maststall von weniger als 1.500 Schweinemastplätzen, in unserem Fall 1.460 Plätzen, greifen

die verschärften Umweltauflagen nicht. Mittlerweile gibt es aber **ein Gerichtsbeschluss des Bundesverwaltungsgerichts vom 18. Juni 2015**, das sinngemäß besagt, dass es den Tatbestand der Kumulation gleichartiger Vorhaben gibt. Mit anderen Worten, der bestehende Stall im Hainholz und der neu zu errichtende Stall (Mastplätze) sind rechnerisch zu addieren. **Es werden dann ca. 2.000 Mastplätze sein und somit ist eine Umweltverträglichkeitsprüfung für Schweinemastställe erforderlich.** Das gilt ab jetzt für jede mögliche Erweiterung! (**AZ BVerwG 4 C 4.14**) Warten wir ab, wie sich der Kreis entscheidet.

Wolfgang Andresen
1. Vorsitzender



Hans-Georg Borchers

Der CDU-Ortsverband kam am 21. 04. 2015 im Landhaus Hoisdorf zusammen, um den Vorstand neu zu wählen. Im geschäftsführenden Vorstand gibt es zwei Änderungen. Als Kassenwart wurde Herr Volker Schwarz (Steuerberater/Wirtschaftsprüfer, verhei-

ratet vier Kinder) und als zweiter Vorsitzender wurde ich, Hans-Georg Borchers (Diplomingenieur, verheiratet zwei Kinder), gewählt. Seit 2010 wohne ich in Hoisdorf und wir fühlen uns hier sehr wohl.

Im letzten Jahr habe ich als Zuhörer an einigen Gemeinderatssitzungen und einer Einwohnerversammlung teilgenommen. Dabei musste ich feststellen, dass von Hoisdorfern vorgetragene Sorgen und Bedenken zu wenig Beachtung gefunden haben. Ich bin der Auffassung, dass bei sensiblen kommunalpolitischen Themen alle Bürger einbezogen werden müssen. Es muss frühzeitig neutral informiert werden.

Nach meiner Meinung ist die CDU die einzige Partei die nach diesem Grundsatz agierte. Das war für mich Grund genug in die CDU einzutreten, um bürger-nahe Kommunikation zu unterstützen. Ich hoffe, das weitere interessierte Hoisdorfer Bürger/innen der CDU beitreten, so dass wir gestärkt, zukünftige Politik für unsere Gemeinde mit gestalten können.

Hans-Georg Borchers
2. Vorsitzender